

Farmsen, im August 2016

## Liebe Genossinnen und liebe Genossen,

der erste Tagesordnungspunkt in unseren Distriktssitzungen lautet: **Aktuelles**.

Hier haben wir in den letzten Monaten weltpolitische und uns alle betreffende Ereignisse diskutiert: Erdogans Machtübernahme in der Türkei, die Kandidatur Trumps in Amerika, die Ankunft des Terrors in Europa und Deutschland. Diese politischen Entwicklungen um uns herum machen mir Angst, zumindest machen sie mich sehr nachdenklich.

Für mich ist es eine Hilfe, mich im Distrikt zu diesen Themen austauschen zu können. Und es hilft mir auch, ganz „kleine“ Politik hier in Farmsen zu machen, die uns aber den Menschen sehr nahe bringt: wir haben am Nachbarschaftsfest der Flüchtlingswohunterkunft Farmsen 1 teilgenommen und waren dort mit einem Stand gemeinsam mit den Jusos und **Andreas Ernst** aus Bramfeld vertreten und „sichtbar“.

Außerdem hat unser stellvertretender Distriktvorsitzender **Tobias Saling** einen Lauftreff ins Leben gerufen. Hier treffen sich einmal im Monat Laufbegeisterte, die Farmsen erkunden und ein bisschen klönen wollen. Wer hier mitmachen möchte ist herzlich willkommen. Die Termine sind auf unserer Internetseite <http://www.spd-hamburg.de/organisationen/spd-farmsen/termine/?viewMode=iAS> zu finden.

Und es ist ganz erfreulich, dass wir ein paar neue Mitglieder in Farmsen in den vergangenen Monaten hatten, die auch schon als interessierte Gäste an unseren Sitzungen teilgenommen haben. Daher möchte ich mich bei meinen Distriktsvorstandsmitgliedern für die tolle Zusammenarbeit im ersten halben Jahr herzlich bedanken und Euch alle gern ermutigen, an unseren Sitzungen teilzunehmen (jeder dritte Mittwoch im Monat) oder uns über unsere Internetseite oder Facebook [https://www.facebook.com/farmsen/?ref=aymt\\_homepage\\_panel](https://www.facebook.com/farmsen/?ref=aymt_homepage_panel) gern zu verfolgen und zu uns Kontakt aufzunehmen. Unsere Distriktsarbeit lebt durch uns. Wir freuen uns, wenn ihr sie mitgestaltet.

**Außerdem würden wir uns sehr freuen, wenn Ihr uns  
Eure E-Mail Adresse mitteilen könntet, damit wir Euch (kostensparend)  
über unsere Aktivitäten informieren können.**

***Nachricht bitte an Carola: carolathimm@googlemail.com***

**Wir freuen uns auf Eure Rückmeldungen!**

Herzliche Grüße

***Eure Carola und der Distriktsvorstand Farmsen***

## Mitgliederversammlung mit spannendem Vortrag

Von Tobias Saling

Am 15.06.2016 um 19:30 Uhr fand im großen Saal des Vereinshauses des FTV unsere Mitgliederversammlung statt.

Als Hauptprogrammpunkt hatten wir einen Mitarbeiter des Mobilen Beratungsteams gegen Rechtsextremismus Hamburg (<http://www.hamburg.de/mobile-beratung/>) eingeladen.

Der Referent nahm sich des Themas „**Modernisierter Rechtsextremismus in Hamburg**“ an. Er gab uns einen Einblick in die Veränderung der rechten Szene in Hamburg, weg von den organisierten Stiefelnazis, hin zu den sogenannten Autonomen Nationalisten, den „neuen Rechten“ der „Identitären Bewegung“ und den Rechtspopulisten einerseits. Zudem stand die sogenannte „Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“, der Rassismus im Alltag der Mitte der Gesellschaft, bis hin zu seiner Umsetzung in Brandanschläge auf Geflüchteteinrichtungen im weiteren Focus des Vortrages.

Die Art und Weise mit welcher der Referent seinen Vortrag gestaltete machte das Zuhören sehr kurzweilig, auch war es immer wieder möglich Zwischenfragen zu stellen, was von den anwesenden Genossinnen und Genossen ausgiebig genutzt wurde.

Der Vortragende schien auch sehr erfreut ob des Interesses der Zuhörerschaft, so dass wir nach einigen Dankesworten der Distriktvorsitzenden zu einem etwas späteren aber harmonischen Ende kamen.

## Richtfest für die neue „Schule im Grünen“

Von Lars Pochnitz

Fotos: Copyright bei Hans Böhm, Gymnasium Farmsen

Am 14. Juli wurde das Richtfest für den Neubau des **Gymnasiums Farmsen** gefeiert. Neben Schülerschaft, Lehrern und Nachbarn war auch Schulsenator Ties Rabe gekommen, um sich das neue Gebäude anzuschauen. Die Stadt investiert einen zweistelligen Millionenbereich in die Schule in der Swebenhöhe. Das für den Neubau weitestgehend abgerissene Ensemble, eine Pavillonkonstruktion aus den 1960er Jahren, sollte sich seinerzeit in das grüne Farmsen einfügen bzw. sogar dem Wald unterordnen. Das neue kompakte Gebäude ermöglicht heute mehr Freiflächen, der Charakter der „Schule im Grünen“ bleibt erhalten, stellt sich zukünftig jedoch anders dar.



Das neue, helle und lichtdurchflutete Gebäude wird nach aktuellen pädagogischen und baulichen Anforderungen errichtet. Gerade für die im Vorfeld intensiv beteiligten künftigen Nutzer, Schüler und Lehrer, war die Idee einer offenen und modernen Schule mit Potenzial zum Verweilen wichtig. Und das Ergebnis überzeugt: Das Gebäude ist hell und freundlich und wird für die Schülerinnen und Schüler ein guter Ort sein, an dem man sich gerne aufhält und lernt.



Die neue Schule ist mit einem zeitgemäßen Raumkonzept und einer sogenannten „Vitalküche“ als Ganztagschule zukunftsfähig. Anstelle einer reinen Aufwärmküche wird eine gesunde Ernährung mit frisch zubereiteten Speisen in der „Vitalküche“ ermöglicht. Durch die Kombination von Mensa und Foyer wird zudem ein tolles Entree geschaffen, das lebendig und offen für alle genutzt werden kann. Das ist erklärtes Ziel der Schulleitung. Man wolle „nicht nur eine Schule sein“. Ziel sei es, „in unseren schönen Stadtteil hineinzustrahlen“ und ein Ort zu werden, an dem sich der Stadtteil trifft, so Schulleiter **Peter Geest**.



Von links nach rechts:

Steffi Weisener (Stellvertretende Schulleiterin),  
Peter Geest (Schulleiter), Ties Rabe (Schulsenator),  
Mandy Herrmann (Geschäftsführerin Schulbau Hamburg)  
Und Thomas Ritzenhoff (Bezirksamtsleiter Wandsbek)

Und das wird erreicht werden können. Der Neubau des Gymnasiums schafft eine hohe schulische Qualität in Farmsen. Klassen- und Fachräume werden in einem Gebäude mit Bibliothek und Mensa kombiniert, neue Freiflächen entstehen. Ein Musterbeispiel des modernen Schulbaus, auf das der Stadtteil nicht zuletzt auch dank der engagierten Mitarbeit der künftigen Nutzerinnen und Nutzer mit Recht stolz sein kann.

## Erfreuliche Einigung zum „Guten Ganztag“ an Hamburgs Schulen —

Hamburgs Kinder und Eltern profitieren von einem umfangreichen Maßnahmenpaket

Von Christian Heerd

Die Fraktionen von SPD und Grünen haben sich nach intensiven Beratungen und Verhandlungen mit der Volksinitiative „Guter Ganztag für Hamburgs Kinder“ am 14.06.2016 geeinigt.

Die wichtigsten Festlegungen des Maßnahmenpakets sind die Einrichtung eines „Sonderfonds Guter Ganztag“ in Höhe von vorerst 25 Millionen Euro, eine schrittweise Erhöhung des Personalschlüssels in der Betreuung um bis zu 17,5 Prozent, die Verbesserung der Verpflegung durch den Ein- und Umbau von Vitalküchen und die Einrichtung eines Ganztagsausschusses in jeder Schule, der unter anderem ein Raumkonzept für eigene Räume mit Platz zum Toben, Ausruhen und Spielen mitentwickeln soll. Zum Ganztagsausschuss berichtet **Barbara Duden**, schulpolitische Sprecherin der SPD-Bürgerschaftsfraktion: „Damit sorgen wir im Sinne von mehr Beteiligung und Transparenz dafür, dass alle Akteure noch enger miteinander zusammenarbeiten, um die Qualität des Ganztagsangebotes zu stärken. Wir machen Gutes jetzt noch besser.“

Alle Hamburger Grundschüler können seit dem Schuljahr 2015/2016 das Angebot der Betreuung bis 16 Uhr nutzen, wenn die Eltern es möchten – laut der Behörde für Schule und Berufsbildung nehmen über drei Viertel aller Grundschüler das kostenlose Ganztagsangebot in Anspruch. Hierzu wurden unter anderem Küchen eingebaut und Angebote konzipiert, um den Kindern eine ausgewogene Betreuungsleistung zur Verfügung zu stellen.

„Als Vater mit Kindern im Ganztag weiß ich aus eigener Erfahrung und auch aus Gesprächen mit vielen Eltern, was schon jetzt gut läuft und was noch besser laufen könnte. Der mehrjährige Verbesserungsprozess, den wir jetzt gemeinsam mit der Volksinitiative starten, ist ein großer Schritt nach vorn für Hamburgs Kinder und Eltern“, sagte **Andreas Dressel**, Fraktionschef der SPD.

## Integration von Flüchtlingen in Wandsbek auf gutem Weg

Von Ulrike Nickel

Die Fraktionen von SPD und Grünen in der Bürgerschaft haben sich mit der Volksinitiative „Hamburg für gute Integration“ auf einen Konsens zur Flüchtlingsunterbringung Integration geeinigt. Auch für Standorte im Alstertal und in den Walddörfern konnten mit den örtlichen Initiativen, die das Wandsbeker Bürgerbegehren

tragen, Einigungen gefunden werden. Für Poppenbüttel und Lemsahl-Mellingstedt wird es nun Bürgerverträge geben, für Hummelsbüttel eine politische Selbstverpflichtung der Koalition. Vorausgegangen waren diesen Einigungen monatelange Gespräche auf lokaler Ebene unter Beteiligung der Bürgerschaftsabgeordneten **Christiane Blömeke** und **Andreas Dressel**, sowie **Anja Quast** (SPD) und **Dennis Paustian-Döscher** (Die Grünen) von der Koalition in der Bezirksversammlung.

Die Einigung in Poppenbüttel sieht vor, dass die Zahl der Plätze in der öffentlich-rechtlichen Unterbringung vor der erstmaligen Belegung an den tatsächlichen aktuellen Flüchtlingszugang angepasst und je nach Lage zwischen 650 und 500 Plätzen liegen wird. Ab dem 31. Dezember 2019 werden nur noch 300 Plätze für die Unterbringung von Flüchtlingen vorgehalten. In Lemsahl wurde für die Einrichtung am Fiersberg vereinbart, dass bis zu 452 Flüchtlinge dort einziehen sollen und dass die Einrichtung spätestens am 30. Juni 2019 geschlossen wird. Anschließend werden dort Reihenhäuser, Einzelhäuser und Mehrfamilienhäuser entstehen. Für den Standort Rehagen in Hummelsbüttel gibt es die politische Selbstverpflichtung, dass auch hier die Zahl der Plätze vor der Erstbelegung an die tatsächliche Flüchtlingszahl angepasst wird. Hier wird die Erstbelegung je nach Lage zwischen 600 und 450 Plätzen liegen. Ab 31. Dezember 2019 werden dort nur noch 300 Plätze angeboten werden. Der Konsens mit der Volksinitiative gilt für den ganzen Bezirk. So wird auch in Jenfeld am Elfsaal die Unterbringung in Wohnungen schrittweise auf 300 Plätze verringert.

Dazu **Andreas Dressel**, Vorsitzender der SPD-Bürgerschaftsfraktion: „Die Einigung für Lemsahl und Poppenbüttel und unser Entgegenkommen in Hummelsbüttel sind richtige und notwendige Schritte, auch um die Diskussion in den Stadtteilen zu befrieden. Trotz des Grunddissenses in Hummelsbüttel gelten alle Zugeständnisse, die wir gemacht haben: D.h. Reduzierung der Flüchtlingsbelegung, verbindliche Erhöhung des Anteils freifinanzierter Wohnungen und umfangreiche ökologische Begleitmaßnahmen. Insgesamt muss man sagen: Erst die veränderte Zugangsentwicklung bei den Flüchtlingen in diesem Frühjahr und Sommer hat den nötigen Spielraum für solche Kompromisse ergeben. So wurde der Weg freigemacht für eine Verständigung mit den Bürgerinitiativen. Wichtig war uns in den lokalen Bürgerverträgen mit den Bürgerinitiativen auch, die unverzichtbaren örtlichen Hilfsinitiativen mit zu berücksichtigen. Denn klar ist: Nur gemeinsam kann Integration gelingen. Mit der Einigung, für die ich allen Beteiligten dankbar bin, kann der Streit der letzten Monate befriedet werden – ein Gewinn für uns alle und für die Flüchtlinge“.

**Christiane Blömeke**, stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Grünen in der Hamburger Bürgerschaft und Wahlkreisabgeordnete für das Alstertal und die Walddör-

fer“ Ich bin sehr froh über diese Einigung. Die Mühe der Gespräche, die beiderseits aufgebracht wurde, hat sich gelohnt. Wir nehmen als Grüne die BürgerInnenbeteiligung sehr ernst, darum waren die Gespräche für uns der richtige Weg. Nur so konnten Befürchtungen, Ängste und Sorgen aufgenommen und diskutiert werden und Vertrauen sich aufbauen. Wir müssen aber auch sehen, dass der Rückgang der Flüchtlingszahlen diese Einigung erleichtert hat.

Am Ende ist es gut, dass alle Akteure sich ihrer Verantwortung bewusst waren und den Willen zur Einigung hatten, nicht zuletzt um einen polarisierenden Volksentscheid über die Unterbringung schutzbedürftiger Menschen zu vermeiden. Ich habe am Verhandlungstisch hoch engagierte Menschen erlebt, die mit einer zunehmenden Kompetenz ihre Sache vertreten haben. Ich danke den VertreterInnen der Initiativen für ihren Zeiteinsatz und ihre Verhandlungsbereitschaft. Das gilt auch für die Stadtteile Volksdorf und Bergstedt, wo wir ebenfalls durch zahlreiche Gespräche eine Einigung erzielt haben. Jetzt heißt es aber: nach vorne schauen, denn jetzt geht es darum die Bausteine einer gelungenen Integration umzusetzen.“

Anja Quast, Vorsitzende der SPD-Bezirksfraktion dazu: „In Verantwortung für den sozialen Frieden in unserer Stadt haben wir den Weg für die Verständigung freigemacht, weil ein monatelanger Wahlkampf rund um das Thema Flüchtlinge die Gefahr der Spaltung unserer Stadtgesellschaft bedeutet hätte. Wir können auch für unseren Bezirk den Kompromiss insgesamt gut vertreten, da die im Grundgesetz verankerte Unterbringungsverpflichtung der Stadt unmissverständlich klargestellt wurde. Jetzt gilt es, den gefundenen Konsens gemeinsam mit allen Engagierten, die sich für die Integration vor Ort einsetzen, in die Tat umzusetzen. Wichtig ist uns vor Ort, dass auch die Initiativen, die nicht in der „Initiative für gute Integration“ vertreten sind, bei der Umsetzung des Beschlusses berücksichtigt werden, z.B. in den zu schaffenden Quartiersbeiräten.“

Dennis Paustian-Döscher, Vorsitzender der Grünen-Bezirksfraktion: „Mit dieser Einigung befrieden wir viele Konflikte in unseren Stadtteilen. Dadurch müssen wir unsere Kraft jetzt nicht mehr in Streitereien um die Größe von Unterkünften verschwenden, sondern ermöglichen es der Stadtgesellschaft jetzt gemeinsam die Integration der zu uns geflüchteten Menschen anzupacken“.

### **Die wichtigsten Inhalte der Einigung im Überblick:**

- Alle Parteien **bekennen sich zur rechtlichen wie moralischen Verpflichtung der Aufnahme und Unterbringung** von Geflüchteten in Hamburg.
- **Prekäre Erstaufnahme-Einrichtungen** werden Schritt für Schritt weniger belegt und mit Priorität ge-

schlossen.

- Für Neuplanungen von öffentlich-rechtlichen Unterkünften gilt die **„Drei-Mal-300“-Regel**:
  - \* Folgeunterkünfte werden zukünftig möglichst in Größenordnungen **zwischen 150 und bis maximal 300 Plätzen** geplant.
  - \* Daraus ergibt sich – je nach Zugang – eine größere Anzahl aus kleinen Unterkünften bis hin zu einer Zielzahl von bis zu **300 Standorten** in der öffentlich-rechtlichen Unterbringung.
  - \* Verbindlich **bis zum 31.12.2019** ist eine Durchschnittskapazität in der öffentlich-rechtlichen Unterbringung von **unter 300 Plätzen** zu erreichen.
- Um die gerechte Verteilung der Flüchtlinge über Hamburg transparenter und nachvollziehbarer zu machen, wird ein **kriteriengestützter Verteilungsschlüssel** für die Hamburger Bezirke erarbeitet, in einem zweiten Schritt ein entsprechender – das Sozialmonitoring und den Faktor Fläche berücksichtigender – Verteilungsschlüssel für die Hamburger Stadtteile.
- Die vollziehbar genehmigten, im Bau befindlichen und vom ZKF geplanten Folgeunterkünfte **werden im Rahmen der Verständigung wie projektiert realisiert**. Bestehende Unterkünfte haben weitgehenden Bestandsschutz. Auch wenn beide Seiten beim Fortgang des Programms **„Flüchtlingsunterkünfte mit der Perspektive Wohnen“** keinen vollständigen Konsens erreicht haben, sind sie sich einig, dass durch die konsequente Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen der Anteil öffentlicher Unterbringung weiter reduziert und die Projekte mit der Schaffung von normalem Baurecht auch auf normale Wohnnutzung hin ausgerichtet werden kann. Das bietet die Chance, schneller und konsequenter vor allem das zu erreichen, was Hamburg dringend und zeitnah braucht – mehr Sozialwohnungen!
- Die Volksinitiative und der Zentrale Koordinierungsstab Flüchtlinge (ZKF) gehen von unterschiedlichen **Zugangsszenarien** aus. Beide Seiten einigen sich darauf, dass eine **Fortschreibung der Bedarfsprognose** an Unterbringungsplätzen laufend erfolgt und aktualisiert wird. Die Reduzierung der Flüchtlingswohnungen innerhalb des Programms „Flüchtlingsunterkünfte mit der Perspektive Wohnen“ erfolgt **angepasst an die aktualisierte Betrachtung des Zugangsszenarios** im Hinblick auf die Flüchtlinge
- Das Hamburger Integrationskonzept von 2013 „Teilhabe, Interkulturelle Öffnung und Zusammenhalt“ (Drs. 20/7049) hat erstmals messbare Ziele der Integrationspolitik formuliert und mit Indikatoren hinterlegt. Vor dem Hintergrund der stark gestiegenen

Flüchtlingszahlen soll das Konzept in einem partizipativen Prozess, an dem auch die Flüchtlinge beteiligt werden, angepasst, ergänzt und fortgeschrieben werden. Das Ziel ist, das Integrationsgesetz zu einem echten Masterplan Integration weiterzuentwickeln. Geprüft wird dafür auch die Einrichtung einer Zentralen Koordinierungsstelle für Integration (ZKI).

- Begleitend zu den Verhandlungen, die zu diesem Ersuchen geführt haben, hat es zahlreiche Gespräche mit vielen Einzelinitiativen gegeben. Das Ergebnis sind politisch verbindliche Bürgerverträge. Nicht alle Gespräche konnten bis zur Fertigstellung dieses Ersuchens abgeschlossen werden. Die antragstellenden Fraktionen und die diesen Konsens mittragende Volksinitiative werden diesen Prozess weiter begleiten und unterstützen, um möglichst überall in Hamburg möglichst breit getragene Konzepte für Unterbringung und Integration umsetzen zu können.

### SPD Farmesen — läuft

Von Tobias Saling

Fotos: Carola Thimm, cdb Boehnke



Der erste Lauftreff der SPD Farmesen fand mit etwas dünner Besetzung statt, was wohl mit der unsicheren Wetterlage geschuldet war. "Wir sind zuversichtlich, mit mehr Personen an den Start zu gehen, wenn sich diese Veranstaltung herumgesprochen hat" sagt der stellvertretende Vorsitzende der SPD Farmesen **Tobias Saling**.

Die Teilnehmer liefen entlang der August-Krogmann-Straße zum Bürgerbüro der Abgeordneten **Regina Jäck**, welche die Läuferinnen und Läufer dort mit einer kleinen Erfrischung begrüßte. Die Pause währte jedoch nur kurz, um nicht kalt zu werden und so lief die kleine Gruppe weiter über den Berner Heerweg, entlang der Berner Au durch die Natur zurück zum Ausgangspunkt. Alle Beteiligten waren sich einig, dass dies eine gelungene Aktion war der weitere folgen sollten.

Die Streckenführung bot immer wieder Möglichkeiten,

über Belange des Stadtteils ins Gespräch zu kommen und auch konditionsmäßig konnten alle, in der sehr unterschiedlich trainierten Gruppe, "gut mithalten".

Auch die Vorsitzende der SPD Farmesen **Carola Thimm** meinte: "Ich fand es eine sehr schöne Geschichte, nette Leute kennen zu lernen. Bin gern bei dem nächsten Termin wieder dabei".

Auf sorgfältig ausgewählten Routen wird jeweils an einem Samstag eines jeden Monats auch zukünftig der Lauftreff stattfinden. Treffen ist immer auf der Mahlhauwiese (Ecke - Am Luisenhof - August-Krogmann-Straße / gegenüber der U-Bahn Station Farmesen).

Tobias Saling wird dort wieder mit einer SPD Flagge stehen und die Teilnehmer durch die Strecke begleiten.

Mitmachen kann jeder, der gemeinsam mit uns friedlich Sport treiben möchte - insbesondere Neubürger in unserem Stadtteil sind eingeladen. Ziel ist es, unseren Stadtteil im Laufen zu erkunden. Nötig sind Turnschuhe, Sportzeug und durchschnittliche Kondition.

Die Strecke ist als Rundkurs angelegt, so dass alle wieder gut nach Hause kommen können.

Zwischendurch ist eine kurze "Erfrischung" geplant.

Der Lauftreff soll einmal im Monat für alle Interessierten stattfinden.

Die Termine sind unter:

[www.spd-hamburg.de/organisationen/spd-farmesen](http://www.spd-hamburg.de/organisationen/spd-farmesen)

und auf unserer Facebook-Seite zu finden.

### 3. Nachbarschaftsfest in Farmesen

Von Christel +Dieter Böhnke

Fotos: cd.böhnke



Sonne und Regen im Wechsel, ein buntes Programm präsentierte uns der Himmel. Das ließ aber kaum jemanden davon abhalten, den Bands zu lauschen, die Infostände zu besuchen und die Köstlichkeiten an den „Futtermänteln“ zu genießen. Vielfalt ohnegleichen, beim 3. Nachbarschaftsfest auf dem Gelände an der August-Krogmann-Straße. Kinder wieselten zwischen den „alten“ und „neuen“ Nachbarn herum.

Strahlende Gesichter bei den Besuchern und besonders bei fleißigen aktiven Helfern! **Tschüß bis 2017!!!**

**Termine von und mit Regina Jäck**

Von Ulrike Nickel

Im Bürgerbüro der Bürgerschaftsabgeordneten  
**Regina Jäck**

am Neusurenland 107, findet am Donnerstag,  
den 22.09. 2016 von 17.00-19.00 Uhr  
eine **Bürgersprechstunde** statt.

Zeitgleich wird durch **Wilfried Lehmpuhl** vom  
„Mieterverein zu Hamburg“ eine Mieterberatung  
in den Büroräumen stattfinden.

Weitere Termine:

24.11., 22.12.2016, jeweils von 17 - 19 Uhr

**Um Anmeldung wird unter 040 - 74 21 49 97  
oder [buero@regina-jaeck.de](mailto:buero@regina-jaeck.de) gebeten.**

**Barkassenfahrt am 24.09.2016**

Erlebt gemeinsam mit **Regina Jäck** den Hamburger  
Hafen von einer Barkasse aus. Sie lädt Interessierte  
herzlich ein, sich für zwei Stunden durch den Hamburger  
Hafen schippern zu lassen, an Bord gibt es Gelegen-  
heit für viele Gespräche.

Die Abfahrt ist um 15:30 Uhr am Samstag, den 24.  
September. Die Fahrt kostet 12 Euro pro Teilnehmer.

**Berlinfahrt am 5. u. 6.10.2016**

Gemeinsam mit der Rahlstedter Bürgerschaftsabge-  
ordneten **Astrid Hennies** bietet **Regina Jäck** für inte-  
ressierte Bürgerinnen und Bürger aus meinem Wahl-  
kreisen eine politische Bildungsreise nach Berlin an.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwartet ein  
spannendes und informationsreiches Programm: Be-  
such der Landesvertretung Hamburg und des Deut-  
schen Bundestages, Besuchs im Bundeskanzleramt,  
Erkundung des historischen und politischen Berlin zu  
Fuß und per Schiff. Der zweite Tag der Berlinreise  
steht unter dem Thema „Jüdisches Berlin“. Es werden  
Erinnerungsstätten und Orte des jüdischen Berlins be-  
sucht. Zudem steht der Besuch des Deutschen Jüdi-  
schen Museums auf dem Programm. Im Selbstkosten-  
beitrag in Höhe von 149,00 Euro pro Person ist eine  
Übernachtung im Doppelzimmer, sämtliche Führungen,  
Eintrittsgelder, sowie die An- und Abreise enthalten.  
Der Einzelzimmeraufpreis beträgt 27,00 Euro. Interes-  
sierte melden sich bitte in meinem Bürgerbüro Hier er-  
halten Sie auch weitere Informationen zu der geplanten  
Reise.

[Für weitere Informationen und Anmeldungen für die Barkassen-  
und Berlinfahrt, bitte ans Bürgerbüro wenden, siehe oben!!!](#)



**HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE**

**Lilo Baden**  
zum 95. Geburtstag

**Rolf Baden**  
zum 70. Jubiläum

**Rolf Danger**  
zum 90. Geburtstag

**Armin Peter**  
zum 50. Jubiläum

**Dieter Böhnke**  
**Horst Palzer**  
zum 80. Geburtstag

**Horst Herzberg**  
**Volker Tiemann**  
**Axel-Michael Unger**  
zum 45. Jubiläum

**Uwe Holthusen**  
**Horst Herzberg**  
**Axel-Michael Unger**  
zum 70. Geburtstag

**Elske Maertzke**  
zum 40. Jubiläum

**Volker Tiemann**  
zum 65. Geburtstag

**Meike Polikeit**  
zum 35. Jubiläum

**Hans-Heinrich Christiansen**  
**Monika Messall**  
**Ulrich Gies**  
zum 60. Geburtstag

**Horst Palzer**  
**Ralf Rehders**  
zum 30. Jubiläum

**Ulrike Nickel**  
**Karsten Wegge**  
**Ralf Rehders**  
zum 50. Geburtstag

**Tanja Landmesser**  
**Hans-Joachim Breetz**  
**Christopher Schwieger**  
zum 25. Jubiläum

**Yu Lin**  
zum 40. Geburtstag

**Anja Pasche**  
zum 15. Jubiläum

**Markus Zinne**  
zum 35. Geburtstag

**Horst-Dieter Hagen**  
**Ursula Ehlers**  
**David-Florian Laaser**  
zum 10. Jubiläum

**Simon Maertzke**  
**Christian Heerd**  
zum 30. Geburtstag

**Ceren Ucar**  
**Tobias Saling**  
zum 5. Jubiläum

**Steven-Andrew Paepfow**  
**Tom Hinzmann**  
zum 20. Geburtstag

**IMPRESSUM**

**UNSER FARMSEN** ist der Mitgliederbrief des Distriktvorstandes an die Mitglieder in Farmsen.

Herausgeber: Carola Thimm (V.i.S.d.P.)

Internetseite: [www.spd-farmsen.de](http://www.spd-farmsen.de) und Facebook: <https://www.facebook.com/pages/SPD-Distrikt-Farmsen/238556176335484>

Redaktion: Carola Thimm: E-Mail [carolathimm@googlemail.com](mailto:carolathimm@googlemail.com), Christel Böhnke: E-Mail [cd.boehnke@hamburg.de](mailto:cd.boehnke@hamburg.de)

Gestaltung: Christel Böhnke: E-Mail [cd.boehnke@hamburg.de](mailto:cd.boehnke@hamburg.de)

Kontakt und Dialog: Carola Thimm: E-Mail [carolathimm@googlemail.com](mailto:carolathimm@googlemail.com)